

# HILTRUP

SONDERAUSGABE

Nr.19 · Sept. '79

**HEUTE und MORGEN**

INFORMATIONEN - MEINUNGEN - AKTUELLES - INFORMATIONEN - MEINUNGEN

## DER GROSSE BLUFF

DER CDU

**Westfälische Nachrichten**

**19. 5. 1976**

Anregungen zur Planfeststellung:

### SPD will Probleme auf andere Art aus der Welt schaffen

Toten Raum zwischen Kanal und Bahn nutzen

-hgw- Münster-Hiltrup (Eig. Ber.). Eine ganz neue Lösung des Hiltruper Verkehrsproblems Nr. 1 schlägt der SPD-Ortsverein jetzt in einer Anregung zum Planfeststellungsverfahren für die Bahn-Kanalüberführung vor. „Um Häuser zu retten und Kosten zu senken“, soll die Überführung steiler ansteigen und erst nach der Bahn nach Norden abknicken, auch die Rampe zur Straße „Zum Hiltruper See“ soll entfallen. Aber – und das ist völlig neu – die Marktallee soll vor dem Kanal auf eine neu zu bauende Straßenverbindung, die von der Trautmannsdorffstraße kommt und in die Straße „Osttor“ verläuft, stoßen. Dadurch soll der Ortskern entlastet werden.

**Westfälische Nachrichten**

**8. 9. 1979**

CDU mit einem neuen Denkmodell:

### Zwischen Bahn und Kanal Straße nach Münster?

Bürger sprachen ihre Sorgen offen aus

-es- Münster-Hiltrup (Eig. Ber.). Sorgen machen sich die Hiltruper über das neue Brückenbauwerk über die Straße zum Hiltruper See, den Kanal und die Bahn. Das wurde jetzt deutlich bei einer Bürgerversammlung der CDU in der Gaststätte Heithorn am Osttor. Besonders waren die Hiltruper an der Entwicklung des Verkehrs nach Fertigstellung des Brückenbauwerks interessiert. Die CDU trumpfte mit einer neuen Idee zur Verkehrsführung auf: Zur Entlastung der Marktallee, der Straße am Osttor und vor allem der Hülsebrockstraße, könne vielleicht zwischen Bahn und Kanal eine Straße in Richtung Münster geführt werden, erläuterte Dr. Franz Tölle ein „Denkmodell“.

Liebe Mitbürgerin, lieber Mitbürger!

Offenbar fürchtet sich die CDU Hiltrup nun vor den Folgen (oder nur vor den "Wahlfolgen"?) der eigenen Fehlentscheidung, ein überhohes und überbreites Brückenbauwerk im Zuge der Straßen Osttor / Marktallee über Kanal und Bahn zu errichten.

Weit vor dem Beginn der Bauarbeiten, nämlich bereits 1976 hatte die SPD Hiltrup Vorschläge unterbreitet, die den Abriß wertvoller Gebäude an der Marktallee und Ringstraße sowie die Vernichtung lebenswichtigen Waldes verhindert hätte. Der Durchgangsverkehr mit seinen Gefahren und dem Lärm wäre verringert worden.

Mit der typischen Arroganz der absoluten Mehrheit nahm die CDU den SPD-Vorschlag nicht zur Kenntnis, bagatellisierte sie die vorgetragenen Bedenken und lehnte einen entsprechenden SPD-Antrag ab. Was soll nun der Bürger von dem "neuen" Denkmodell der CDU halten? Abgesehen davon, daß es sich um ein echtes Plagiat handelt, muß man sich fragen: "Ist das späte Einsicht, oder ganz schlicht ein dreister Wahlbluff? Oder will die CDU (und das ist nun wirklich neu) das Gewerbegebiet Lechtenberg, das vor drei Jahren noch nicht vorgesehen war, jetzt aber im neuen Flächennutzungsplan ausgewiesen ist, auch noch an den Straßenzug Marktallee/Osttor anschließen?



# HILTRUP

HEUTE und

Nr. 9, Juni/ Juli '76

# HILTRUP

HEUTE und MORGEN

# Der häßliche Damm

## Neue Vorschläge zur Überführung

Wohl kaum ein Hilstruper wird daran zweifeln, daß ein Überführungsbauwerk Marktallee-Ost-tor über den Kanal und die Bundesbahn so schnell wie möglich erstellt werden muß.

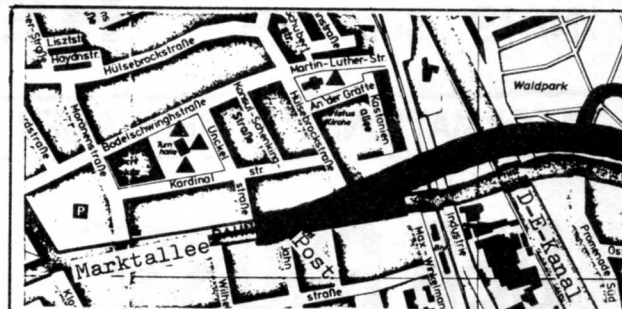
Wegen dieser Eile aber gilt es darauf zu achten, daß diese Überführung nicht das gesamte Ortsbild verunstaltet und den gewachsenen Ortskern zerstört. Die der Öffentlichkeit jetzt zugänglich gemachten Pläne lassen leider erkennen, daß -sollten sie in dieser Form verwirklicht werden- die Überführung nicht nur eines der teuersten Bauwerke Hilstrups, sondern auch mit Abstand das häßlichste werden wird.

Ein riesiger, über 1 km langer, überbreiter und unnötig hoher Damm wird sich von der Kreuzung Osttor - Immenkamp - Ringstraße bis zur Post auf der Marktallee erstrecken. Neben vielen anderen Häusern müssen einige sehr schöne alte Gebäude, die das Ortsbild mitprägen (z.B. Gaststätte "Jägerklause zur Wildsau") abgerissen werden.

Der Straßenverkehr wird sich -wie von einer vierspurigen Stadtautobahn- in die schmalere

Marktaltee ergießen. In den Häusern, die an d  
teil liegen, verstärkt sich der Straßenlärm u  
Fahrzeuge dann fast unmittelbar unter den Fen  
Ortsmitte wird zu einer Straße mit verstärkte  
erheblich vermindertem Wohnwert und stark red  
schaftswelt degradiert. Der Name "Marktaltee"  
losen Vokabel.

Das ist zweifellos ein düsteres Bild, von dem kann, daß es eines Tages Realität wird.



Die SPD Hiltrup hat daher im jetzt laufenden  
einen Vorschlag gemacht, der sowohl den Notwe  
kehrs entspricht, als auch dem Anspruch der B  
entwicklung, die den Interessen aller Bürger  
nität dem Autoverkehr unterordnet.

Die Kernpunkte des SPD - Vorschlages:

- Verlängerung der Straße Osttor, so daß sie (freies Gelände) in Richtung Trauttmansdorf
- Führung der Marktallee so, daß sie nicht die Straße Osttor ist, sondern in diese einmündet
- Verkürzung der Brückenauffahrten
- Keine Überbreite und keine unnötige Höhe

Gegenüber der vorläufigen Planung ergeben sich der SPD Hiltrup folgende Vorteile:

- ☐ Kein Abreißen von wertvollen und schönen H
- ☐ Erhöhung des jetzt schon abgesunkenen Wohn
- ☐ Verringerung des Durchgangsverkehrs
- ☐ Erhaltung der Ortsmitte als Geschäftszentr

## Auszug

Auszug

Auszug

Das Zerstörungswerk beginnt :  
ÜBERFÜHRUNG MARKTALLEE/OSTTOR

HILTRUP  
heute und morgen  
Nr. 14, Okt. 1947

So wird sich bald eine Spur der

HILTRUP  
heute und morgen  
Nr. 14, Okt. '78

So wird sich bald eine Spur der Zerstörung durch Hiltrup ziehen. Es werden vernichtet:  
Zwei Einfamilienhäuser, die bauhistorisch wertvolle Villa

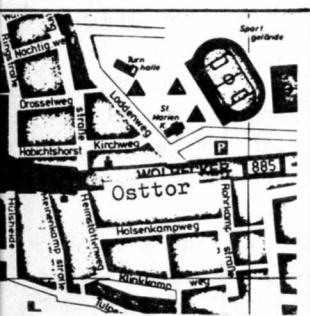
Schencking, der Landwirtschafts-  
verlag, ein Sechsfamilienhaus, das  
schöne Gebäude der Gaststätte "Zur  
Wildsau" sowie ein weiteres großes  
Wohn- und Geschäftshaus (Fa. Dahl-  
hoff). Dazu wird ein großer Teil  
des grünen Kerns in Hilstrup dem  
Baggerzahn und der Säge zum Opfer  
fallen.

Alle Vorschläge und Bedenken wurden von der Verwaltung und von der CDU-Mehrheit vom Tisch gefegt. Die Anregung der SPD Hilstrup fiel aus formalen Gründen unter den Tisch. "Es handelt sich bei dem Brückenbauwerk um eine Maßnahme im Zuge der L 885; beim SPD-Vorschlag jedoch um eine neue Straße." Ein Antrag der SPD - Ratsherren Bannert,

Doppeide,  
auf Umplan  
schuß und  
nicht die  
Landeskons  
Bedenken g  
Schencking  
weil die  
gegeben ha  
gäbe es n  
eine eindo  
So vorber  
Risiko ein  
zu verlie  
die Hiltru  
Ein von H  
dehnung v  
werk; ein  
lichen Dar

em vierspurigen Straßen-  
0 - 15 dB (A), weil die  
rn vorbeifahren. Die  
urchgangsverkehr sowie  
ertem Wert für die Ge-  
rd dann zu einer inhalt-

ch niemand wünschen



ührung. An der Ring-  
ssen werden. Wegen des  
ltrup-er See" nur durch

nte tellungsverfahren  
keiten des Straßenver-  
kerung auf eine Orts-  
nt und nicht die Huma-

wischen Kanal und Bahn  
straße führt

Verlängerung der

Überführung

us diesem Vorschlag

ern

ortes im Ortskern durch

- Kein Zerstören des Ortskerns
- Nur geringe Beeinträchtigung des Ortsbildes
- Erhalten der Chance zu einer Weiterentwicklung der Ortsmitte



Vorschlag der SPD Hilstrup

Die Straße Osttor führt 'schräg' über den Kanal und zwischen Kanal und Bahn in Richtung Trauttmansdorffstraße weiter. Die Marktallee mündet nur ein. An Ringstraße und Marktallee brauchen keine Häuser abgerissen zu werden.

Um aber auch den Durchgangsverkehr auf der Straße Osttor zu verringern, ist es dringend erforderlich, als unterstützende Maßnahme gleichzeitig eine Entlastungsstraße zu erstellen, und zwar außerhalb der Bebauung in Hilstrup - Ost in nördlicher Richtung zum Gewerbegebiet Höltenweg/Trauttmansdorffstraße.



Notwendige Entlastungsstraße vom Osttor (außerhalb der Bebauung) in Richtung Gewerbegebiet Höltenweg/Trauttmansdorffstraße.

Die SPD Hilstrup will mit dem hier vorgestellten Vorschlag ihren Beitrag dazu leisten, ein großes Stück Lebensqualität zu erhalten. Andere Vorschläge, die die jetzige Planung ändern, wird die SPD gern aufnehmen, wenn sie das oberste Ziel verfolgen: eine Planung, die nicht nur dem Autofahrer, sondern allen Bürgern gerecht wird.

-Theodor Dopheide-

r. Fricke und Winter  
g fand im Planungsaus-  
der Bezirksvertretung  
stimmung der CDU. Der  
vator stellte seine  
en den Abriß der Villa  
nur deswegen zurück,  
raßenbauverwaltung an-  
e, andere Alternativen  
ht. Wie wir meinen,  
ig falsche Auskunft.  
et geht man jetzt das  
die anstehenden Klagen  
. Was handelt man für  
r eigentlich ein?

, Breite und Längsaus-  
lig überzogenes Bau-  
über 1 km langen, häß-  
das unvermeidbare An-

ziehen von zusätzlichem Durch-  
gangsverkehr und damit mehr Lärm  
und Schmutz. Die Marktallee, das  
Einkaufszentrum, wird zur neuen  
Südumgehung Münsters und daher an  
Attraktivität erheblich verlieren.  
Leider nur teilweise verhindert  
werden können die Folgen dieses  
Monsterbauwerks durch den Bau  
der sogenannten Südspange (von der  
Marktallee Höhe Hülsebrockstraße,  
am Glasuritwerk vorbei zur Westfa-  
lenstraße. Es ist daher zu fordern,  
daß gleichzeitig mit der Brücke  
auch diese Entlastungsstraße ge-  
baut wird. Damit einhergehen muß  
allerdings zwangsläufig auch die  
Nutzung der Hülsebrockstraße als  
Hauptverkehrsader, d. h., die Um-

wandlung einer Wohnstraße in eine  
Hauptverkehrsstraße. Letzteres ist  
eine alte Planung der Gemeinde Hil-  
trup und auch eine wieder aufge-  
nommene Forderung der CDU Hilstrup,  
die eine Anbindung dieser Straße  
an die Westfalenstraße will.  
Mit solchen Maßnahmen könnte zwar  
der negative Einfluß des Brücken-  
bauwerks auf den Ortskern gemil-  
dert werden, sie bringen aber kei-  
nen Nutzen für die Anwohner der  
Straße Osttor und der zukünftigen  
innerörtlichen Umgehungsstraßen.  
Bleibt eine Frage: An welchen In-  
teressen ist diese kommunalpoliti-  
sche Fehlentscheidung eigentlich  
orientiert? Ganz sicher nicht an  
den Interessen der Hiltruper!

**April 77**  
**CDU: Ablehnung**

**Rainer Bannert**  
**Theodor Dopheide**  
**Dr. Walter Fricke**  
**Karl-Heinz Winter**

## Antrag Auszug

**Der Rat möge beschließen:**  
**4.5 Verkehr**

Das zur Zeit im Planfeststellungsverfahren befindliche Überführungs-Bauwerk Marktallee / Osttor führt zu einer erheblichen Zunahme des Straßenverkehrs, insbesondere

des Durchgangsverkehrs, im Ortskern Hilstrup. Es bringt zwar die notwendige Verbesserung der Anbindung des Ortsteils Hilstrup-Ost an das Ortszentrum, macht aber gleichzeitig den Straßenzug zu einer "Südtangente" Münsters.

Da der vorliegende Plan ein in Breite und Höhe überdimensioniertes Bauwerk vorsieht, ist die Planung unter Berücksichtigung der vorhandenen Bausubstanz zu überarbeiten. Insbesondere ist zu überprüfen, ob die vorgesehenen dammartigen Brückenrampen nicht durch eine transparentere Stützenkonstruktion ersetzt werden kann.

Weiterhin ist zu überprüfen, ob das Überführungsbauwerk Marktallee / Osttor so verschwenkt werden kann, daß eine Ersatzstraße für die Hülsebrockstraße und das Ortszentrum zwischen Kanal und der Bundesbahnstrecke nach Norden ge-

führt werden kann. Ein Anschluß der Ersatzstraße an die Trauttmansdorffstraße oder an die Westfalenstraße im Bereich Merkureck ist zu überprüfen. Dabei ist die Anbindung der Marktallee an das Brückenbauwerk zu erhalten.

Es ist zu untersuchen, ob durch die Anlage einer Straße zwischen Osttor im Bereich außerhalb der Bebauung und dem Gewerbegebiet Höltenweg sowie Trauttmansdorffstraße der in Richtung Münster führende Durchgangsverkehr verringert und so eine Entlastung des Straßenzuges Osttor/Marktallee erreicht werden kann.

Zur weiteren Herausnahme des Durchgangsverkehrs, insbesondere des LKW-Verkehrs, aus der Ortsmitte ist die südliche Entlastungsstraße von der Marktallee zur Hansestraße (Südspange) vorrangig zu bauen.

## CDU - PRAKTIKEN

### SPD-Vorschlag IGNORIEREN

"WN" 23.10.1978

... Ausschließen wollte man dabei gar nicht, daß es nicht noch weit bessere Lösungen geben könne - „Nur ich kenne keine“, so formulierte es Werner Quante, CDU-Fraktionschef der Bezirksvertretung Hilstrup, ...

### Gefahren

## BAGATELLISIEREN

"WN" 29.9.1976

... Eine Konzentrierung des Verkehrs auf die Marktallee sah Dr. Tölle nicht. Nach der Brücke könne er sich in verschiedene Ströme teilen, in die Hülsebrockstraße zum Beispiel und später auch in die geplante Entlastungsstraße am Glasuritwerk vorbei. ...

"WN" 8.9.1979

... Eine noch schlimmere Situation auf der Marktallee als bisher sah ein anderer Bürger voraus. Eine Ampelanlage, so erläuterte Nolte die Planung, werde am Fuß der Brücke in Höhe der Hülsebrockstraße dafür sorgen, daß die Fahrer zum Bremsen gezwungen würden. ...

"WN" 8.9.1979

Trotz der dargestellten Alternative ergab sich für die anwesenden Bürger noch manches Problem. Lärmbelästigung, so einer der Anwesenden, sei sicherlich die Folge des neuen Brückenbauwerks. Heinz Nolte zerstreue die Bedenken. ...

**Wählen Sie am 30. Sept.**  
**die bessere, klare**  
**Alternative !**

# SPD

#### IMPRESSUM

HILSTRUP-heute und morgen

Herausgeber:

SPD - Ortsverein Hilstrup

Verantwortlich:

Theodor Dopheide

Marktallee 75

4400 Münster - Hilstrup

## Wir laden ein

Liebe Mitbürgerin, lieber Mitbürger!  
Ihre SPD-Kandidaten für den Rat der Stadt Münster und die Bezirksvertretung Hilstrup stehen Ihnen zu diesem Thema sowie zu anderen Themen und Ihren Fragen und Anregungen Rede und Antwort beim

## Politischen Frühschoppen

Sonntag, 23. 9. 79, 11.00 Uhr

Gaststätte Bröker, Marktallee 21

Theodor Dopheide, Ratsherr

Rainer Bannert, Ratsherr

Erich Feldmeier, Ratskandidat

Prof. Dr. Dietrich Thränhardt, Bezirksvertreter